

Martinsried soll schöner werden Bürgerinitiative Martinsried

Pressemitteilung

Am 12. November entscheidet der Gemeinderat Planegg endgültig für oder gegen die Staatsstr. 2063neu.

Die Bürgerinitiative Martinsried hat mit ihrer erfolgreichen Unterschriftenaktion die Gemeinderäte von Planegg zum Nachdenken motiviert, haben doch 1198 Martinsrieder Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Votum die St 2063neu eindeutig abgelehnt.

Wie alle bisherigen Gutachten über diese Straße, so ergibt auch das neue Gutachten von Prof. Wirth keine neuen Perspektiven außer der, dass **nur die Gemeinde Gräfelfing vom Bau einer St 2063neu profitieren würde**. Folgerichtig tendieren die Gemeinderäte von Planegg mehr und mehr zu einer Ablehnung dieser Straße. Während offenbar die Gemeinde Gräfelfing versucht, **in letzter Minute massiven Druck auf die Planegger Gemeinderäte** auszuüben:

So teilt CSU Chef Lüscher unverhohlen der Presse mit, dass es »Ziel« seines beschlossenen Antrags sei, »die Bevölkerung« von Martinsried und den Planegger Gemeinderat von den Vorteilen einer Fortführung der St 2063neu auf Planegger Gebiet (= Martinsried) zu überzeugen« um damit »eine breite Zustimmung zu dem Projekt im Planegger Gemeinderat herbeizuführen.«

Dafür scheint Gräfelfing auch keine Ausgaben zu scheuen und gibt in letzter Minute eine Palette von Verkehrsuntersuchungen in Auftrag, deren Ergebnisse allerdings schon längst bekannt sind.

Aussagen über eine **angebliche »Entlastung« von Martinsried** durch den Bau der St 2063neu entsprechen nicht den Tatsachen. Fakt ist, dass Martinsried mit dieser Straße als Verbindungsstraße zwischen der Lindauer und der Garmischer Autobahn mit **zusätzlichen, überregionalem Verkehr** fertig werden müsste, und zwar **ohne Untertunnelung**. Das bedeutet für Martinsried mehr Lärm, mehr Abgase und vor allem: noch mehr schädlicher Feinstaub. Laut Gutachten Ingevo Sept. 2008 würden auf der St 2063neu parallel zur Röntgenstraße, also hinter den Garagen in Zukunft bis zu 24.000 Kraftfahrzeuge pro 24 Stunden fahren, das bedeutet eine unerträgliche **Verkehrsmehrbelastung für Martinsried**. Zum Vergleich: z. Zt. fahren 9000 Kraftfahrzeuge pro 24 Stunden in der Röntgenstraße (N-S-Richtung). Die Entlastung von Martinsried durch eine eventuelle St 2063neu könnte sich sinngemäß nur auf den **Durchgangsverkehr** beziehen. Laut Gutachten Prof. Wirth beträgt dieser z. Zt. ca. 20 % in Nord-Süd-Richtung, das hieße an der Röntgenstraße eine Entlastung in der Größenordnung von ca. 20 % von 9000 KFZ / 24 Std. Diese geringe Verkehrsentslastung kann im Vergleich zur vielfachen Mehrbelastung an dieser Stelle (s. oben) durch eine St 2063neu außer Acht gelassen werden.

Auch die **»Schlussbemerkung«** im Gutachten von **Prof. Wirth** widerspricht den Gräfelfinger Aussagen bzw. Hoffnungen:

1. »Die großräumige **Staatsstraßenplanung** soll für den **überörtlichen Verkehr als Verbindungsstraße** zur Verfügung stehen.« Sie kann nur zu geringen Entlastungen in einzelnen Orten und Ortsteilen führen. »Allerdings wird der Anteil des bestehenden Ziel- und Quellenverkehrs« in den Orten und Ortsteilen verbleiben.«
2. »Zum anderen gibt es, **insbesondere in Martinsried**, kleinräumige Planungen, um Teile des Gemeindegebiets vom Verkehr auch dem Ziel- und Quellverkehr, zu entlasten. **Diese kleinräumigen Entlastungen kann eine überörtliche Staatsstraßenverbindung nicht oder nur in sehr geringem Umfang leisten.**«

Dazu hat die BIM schon mehrmals mögliche Vorschläge unterbreitet.

Die Bürgerinitiative Martinsried empfindet das Vorgehen der Gemeinde Gräfelfing als ungeheuerliche Einmischung in innere Angelegenheiten von Planegg und Martinsried. Hier verletzt die Gemeinde Gräfelfing kommunale Gepflogenheiten und mißachtet nachbarschaftliche Kollegialität.

Bürgerinitiative Martinsried

V.i.S.d.P.: Dr. Barbara Gutmann · www.buergerinitiative-martinsried.de

Die Bürgerinitiative Martinsried ist ein **überparteilicher** und **unabhängiger** Zusammenschluss engagierter Bürgerinnen und Bürger aus Martinsried, deren Anliegen es ist, die Wohn- und Lebensqualität im Ortsteil Martinsried zu erhalten und zu fördern. **Unsere sämtlichen Informationen an die Bürgerschaft sind selbstverständlich recherchiert und entsprechen der Wahrheit.**